

N. N., : Schutzengel (1885)

- 1 Drei Geister nahten diese Nacht,
- 2 Die trübe sinnend ich durchwacht.
- 3 Mein innres Aug' sah Visionen.
- 4 Sie thronen nicht im Sternenzelt:
- 5 Sie sind Geschöpfe dieser Welt,
- 6 Die als Schutzengel sie bewohnen.

- 7 Der erste Geist am Lager stand,
- 8 Schwarz war sein Haar und sein Gewand,
- 9 Und sprach mit monotonem Laute:
- 10 „ich bin der Trost für jeden Schmerz,
- 11 Das Herz ich weise himmelwärts,
- 12 Das auf der Falschheit Schwüre baute.

- 13 Bin Vampyr, der aus wunder Brust
- 14 Zwar saugt das Blut der Lebenslust,
- 15 Doch auch fortfächelt alle Leiden;
- 16 Bin Stab, der zur Erkenntniß führt,
- 17 Doch welken macht, was er berührt —
- 18 Ich bin die Mutter dieser Beiden.“

- 19 Sie wies auf jene andern Zwei.
- 20 Vortrat die zweite stolz und frei
- 21 Mit festem herrschaft-sicherm Tritte.
- 22 Sie prahlte nicht mit Prunkgeschmaid,
- 23 Nur einen Spiegel hielt die Maid
- 24 Und neigte sich in stummer Bitte.

(Textopus: Schutzengel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21685>)